

theiligten Mächte vielleicht nicht in vollständigem Einvernehmen befinden, woraus sich für den europäischen Frieden bedrohliche Conflict ergeben könnten. Die russische Regierung zieht es daher weit aus, daß die Mächte fortfahren, auf die Botschaft durch die Botschafter in Konstantinopel mittelst mündlicher Mittheilungen oder diplomatischer Noten, die vorher von den Cabineten vereinbart worden, eine Pression auszuüben oder auch dem Sultan unter Androhung energischer Maßregeln im Falle der Weigerung die Annahme eines von den Mächten ausgearbeiteten Reformprojectes für die Türkei aufzuerlegen. Die russische Regierung wolle, statt sich etwa mit dem von manchen politischen Kreisen Englands vertretenen Plane der Absetzung des Sultans zu befassen, vielmehr auch fernerhin den Sultan zum ausführenden Organ des Pacificationswerkes im Orient machen. Zu einem im Hinblick auf den europäischen Frieden, sowie auf die Integrität der Türkei so gewagten Mittel, wie es ein Congress wäre, möchte das Petersburger Cabinet nur im äußersten Nothfalle greifen.

Eine Pariser Zeitung der „Vol. Corr.“ führt aus, daß die jüngst durch den türkischen Botschafter in Paris, Munir Bey, Herrn Kanot aus bekannt gegangenen Reformzugeständnisse nicht hinreichen, um die Ruhe und Ordnung in der Türkei wieder herzustellen. Aus diesem Grunde sehen sich die Mächte veranlaßt, ein umfassenderes Reformprogramm, das sich auf das administrative und das finanzielle Gebiet erstreckt, in Beratung zu ziehen, welches dem Sultan zur Annahme vorgelegt werden soll. Der französische Botschafter bei der Botschaft Herr Cambon hat von seiner Regierung eingehende Instruktionen erhalten, namentlich hinsichtlich der unerläßlich erscheinenden finanziellen Reformen. Die Botschafter zwischen den Mächten über letzteren Punkt seien jedoch noch nicht abgeschlossen. Es sei jedoch als wahrscheinlich erachtet, daß sich die Mächte veranlaßt sehen werden, das Reformwerk auf eine minder breite Basis, als ursprünglich geplant war, zu stellen. Bei den Finanzprojecten handle es sich, wie es scheint, im Wesentlichen darum, der Pforte die Aufnahme einer Anleihe in der Höhe von 15 Millionen Pfund zu ermöglichen.

Auszeichnungen anlässlich der Millenniums-Ausstellung. *

(Fortsetzung.)

In der contemporären Hauptgruppe.

Berg- und Hüttenwesen. Große Millenniums-Medaille: Kronstädter Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft, Budapest; Erste Siebenbürger Goldbergwerks-Aktiengesellschaft, Boicza; Kupferer Goldbergwerks-Gesellschaft, Orad; Kudaer 12 Apostel-Bergwerks-Gesellschaft in Orad.

Ausstellungs-Medaille: Kis-Sebejer Granitbergwerks-Aktiengesellschaft, Budapest.

Anerkennungs-Diplome: Erdbeidöler Bergwerksverein, Köpöcs; Ober-Bistholer Steinkohlenbergwerks-Aktiengesellschaft, Petroşeny; Kajaeller Goldbergwerks-Unternehmung, Boicza; Alexander Vantely, Szenteribanya.

Mitarbeiter-Medaille: Heinrich Kallender, Kuför; Kronstädter Berg- und Hütten-Aktiengesellschaft; Erste Siebenbürger Goldgruben-Aktiengesellschaft; Kajaeller Erzgruben-Gesellschaft; Kuför Eisenfabrik; Kupferer Goldgruben-Gesellschaft, Orad; 12 Apostel Goldbergwerks-Gesellschaft; Urifany-Bistholger Berg- und Hütten-Aktiengesellschaft; bei hiesigen concurrenz stehenden staatlichen Anstalten: Wojdaburg Eisenwerk; Wilhelm Wagner, B.-Gyanyad; Jalszauer Oberbergamt.

Eisen- und Metallindustrie. Große Millenniums-Medaille: Josef Krauer jun., Klausenburg; Nagyhederer Bauhofschafterwaarenfabriks-Aktiengesellschaft; Papp und Diczenty, Dees.

Ausstellungs-Medaille: Friedrich Groß, Karlsburg; Georg Kiss, Torba; Ludwig Kiss, Székely-Udvarhely; Alfred Widmann, Kronstadt.

Anerkennungs-Diplom: Karl Balazsa, Székely-Udvarhely; Stefan Bartol und Julius Papp, Székely-Udvarhely; Ludwig Berkeci, Székely-Udvarhely; R. Bernhardt und Comp., Kronstadt; Ludwig Gaal, Klausenburg; Brüder Koss, Maros-Balazsely; Lorenz Vajso, Gf.-Szereb; Julius Leber, Klausenburg; Stefan Némethy, Klausenburg; Géza Zeiler, Klausenburg.

Maschinen-Industrie. Große Millenniums-Medaille: Gebiuder Fabritius, Hermannstadt.

Ausstellungs-Medaille: Andreas Rieger, Hermannstadt.

Anerkennungs-Diplom: Gebiuder Schiel, Kronstadt.

Communication, Schifffahrt, Seewesen, Straßenfahrzeuge. Ausstellungs-Medaille: Josef Becsi, Maros-Balazsely; Josef Dalko, Hermannstadt; Michael Kali, Maros-Balazsely; Laurentz Vajso, Gf.-Szereb; Franz Remes, Maros-Balazsely; Julius Olah, Hermannstadt; Bartholomäus Sarkany, Hermannstadt; Franz Szabo, Gf.-Szereb.

Anerkennungs-Diplom: Andreas Uboari, Klausenburg.

* Für Aussteller aus den siebenbürgischen Landesheilen. Die Med.

„Du thust wohl daran, Vater!“ sagte Marie sehr entschieden, ja ihre Worte erklangen fast drohend. „Wenn eine Unteruchung gegen den vielsücht Unschuldigen!“ — sie betonte das „vielsücht“ hart, — eingeleitet würde, dann würde auch mir die Pflicht gebieten, ohne Rücksicht Alles zu sagen, was zum Beweise seiner Unschuld dienen kann. Hörst Du, Vater, Alles.“

„Was willst Du damit sagen? Ich verstehe Dich nicht.“

„Würde der Verdacht auf jenen unglücklichen Schloffer fallen, würde er nicht vielsücht,“ — wieder betonte sie das Wort „vielsücht“ scharf, — nach einer anderen Seite sich wenden, wenn man wüßte, daß vorgefunden noch an dem Vermögen des Barons Redtenberg 10.000 Thaler fehlten, daß der Präsident Wartenberg sich erheben wolle, weil er fürchtete, der Unterschlagung angeklagt zu werden, daß heut aber diese Uhr bereitigt und das Redtenbergsche Vermögen vervollständigt ist? Wenn solche Anzeige an das Gericht käme, dann würde daselbe „vielsücht“ nachforschen, woher der Herr Präsident die Mittel zur Deckung der Unterschlagung genommen hat.“

Der Präsident sprang zornig auf. — „Mädchen, Du wirst mich wahnsinnig machen!“ rief er aus. — „Glaubst Du etwa, ich hätte mich selbst bestohlen?“

„Ich glaube nichts, weil ich nichts glauben will!“ — antwortete Marie mit fast unnatürlicher Ruhe. — „Als ich die erste Nachricht von dem Einbruch und davon, daß die Dir anvertraute Kirchenbau-Casse um eine ungeheure Summe beraubt sei, erhielt, da durchschaute mich ein entsetzlicher Verdacht. Durste ich ihn aussprechen und war ich gar verpflichtet, es zu thun? — Vater, ich habe eine fürchterliche Stunde durchlebt! Aber es ist klar in mir geworden. Ich kenne jetzt meine Pflicht und ich werde sie erfüllen. — Nie werde ich dulden, daß ein Unschuldiger bestraft werde wegen eines Verbrechens, welches ein Anderer begangen hat.“ —

„Marie, Du bist wahnsinnig.“

„Es muß Wahrheit zwischen uns sein, Vater. Ich kann Dir folgen in Noth und Glend. Ich will für Dich arbeiten, mit Dir die schwersten Entbehrungen ertragen, ja mit Dir die Schande theilen, die der Entdeckung eines früheren Verbrechens folgt. Ich will für Dich mein ganzes Lebensglück opfern und niemals sollst Du einen Vorwurf oder auch nur eine Klage von meinen Lippen hören; — aber theilnehmen an einer Nichtswürdigkeit kann ich nicht!“ (Fortsetzung folgt.)

Bauindustrie. Ausstellungen-Medaille: Kronstädter Bauindustriell-Angebot, Koch, Kugler und Paul, Kronstadt; Neustädter Thonwaaren-Fabriks-Aktiengesellschaft, Neustadt; Emrich Biele, Klausenburg. Anerkennungs-Diplome: Franz Binder, Torba; B. Johann Gaal, Klausenburg; Johann Komaromi, Klausenburg; Brüder Schmidt, Kronstadt; Trifiori und Gujiratti, Klausenburg. (Fortsetzung folgt.)

Sitzung der Stadtvertretung.

Hermannstadt, 20. November.

Die gestrige, schwächer besuchte Sitzung wurde um 4 Uhr Nachmittags vom Bürgermeister Josef Drotteff eröffnet, worauf derselbe zur Vereinfachung des Protocolls die Mitglieder Dr. Hermann Süßmann, Heinrich Herbert und Andreas Wagner ersuchte.

Vor Uebergang zur Tagesordnung machte der Vorsitzende die Mittheilung, daß auf die an den zweiten Staats-Secretär im k. ung. Finanzministerium Alred v. Töpel gelegentlich dessen Ernennung über Beschluß der Stadtvertretung gerichtete Glückwunsch-Adresse eine Dankschreiben eingelangt sei und ersuchte den Schriftführer Obernotar G. Theis, dasselbe zu verlesen. Der Inhalt des sehr schmeichelhaft gehaltenen Dankschreibens wurde zur befriedigenden Kenntniß genommen.

Nun berichtete Magistratsrath Sigerus, daß am 26. October die Verhandlung wegen Verpachtung des ehemaligen Karaff'schen Gartens abgehalten wurde und der bisherige Pächter desselben Rechnungsrath Schmerker den Pachtbot von 52 fl. (gegen 40 fl. im abgelaufenen Jahre) gemacht habe. Das Ergebnis erhielt die Genehmigung.

Dem Beschluß der Vertretungskörper aus letzter Sitzung entsprechend, fand am 3. November die Licitation-Verhandlung wegen Verpachtung des zum Abtrieb bestimmten Fichtenholzbestandes im hiesigen Santa Gebirge für die Dauer der nächsten zehn Jahre unter reger Theilnahme statt. Den Pachtbot von 570 fl. gegenüber dem Aufschreibepreis von 456 fl. stellten die bisherigen Pächter der Sägmühle in der Santa. Dem Ergebnis stimmte der Vertretungskörper zu und beschloß, den Licitations-Act dem Ministerium zur Genehmigung vorzulegen.

Der nunmehr verstorbene Weißbäder Josef Kraus hatte am 1. November 1874 die hiesige Kupferhammer-Mühle bis 30. Juni 1886 in Pacht genommen. In dem derselben seinen Zahlungsverpflichtungen aber schon im Jahre 1878 nicht nachgekommen war, wurde seitens der Stadtgemeinde gegen den säumigen Pächter der gerichtliche Weg betreten und gleichzeitig eine Requisition dieses Objectes abgehalten, die aber keinen Erfolg hatte und Josef Kraus zum Schuldner im bedeutenden Betrage von 12.967 fl. 40 kr. machte. Da die gegen denselben unternommenen Schritte zur Vereinerlichung dieses namhaften Betrages laut Fiscals-Bericht resultatlos waren und heute nach dessen Ableben ein Eingang dieses Betrages nicht zu erhoffen ist, wurde die Abschreibung desselben als uneinbringlich ausgesprochen und beschloß, hiesfür die ministerielle Genehmigung einzuholen.

Der von der zur Reambulirung des Gebirgs-Hütters zwischen Hermannstadt-Resinar und Poplata-Hermannstadt entsendeten Commission erhaltene Bericht, nach welchem Alles in Ordnung befunden, die Grenzen genau markirt wurden und hiebei ein Streitfall nicht vorgekommen ist, diente zur Kenntniß und wurden die für diese Arbeiten aufgelaufenen Kosten im Betrage von 366 fl. 77 kr. genehmigt.

Nach dem vom hiesigen Wirtschaftskamrat vorgelegten Holzdeputat-Ausweis sind für die heurige Winter-Periode erforderlich: 2080 Raummeter Eichen- und 24 Raummeter Buchen-Brennholz. Zur Verfügung stehen im hiesigen Holzmagazin 1899 Raummeter Eichen- und 400 Raummeter Buchen-Brennholz. Der Abgang an Eichenholz wird aus dem heurigen Holzschlag Dedung finden. Ueber Antrag des hiesigen Ausschusses und Magistrates wurde der Anweis genehmigt, der Preis einer Meterklasten verfügbaren Buchenbrennholzes, das jedoch nur in kleinen Partien abzugeben ist, mit 10 fl. festgesetzt und ausgesprochen, 20 Meter-Klastern Buchenbrennholz für eventuellen hiesigen Bedarf in Reserve zu halten. Ein Gesuch der Unterthäter Kinderergärtnerin um Erhöhung ihres Holzdeputates auf 24 Raummeter wurde abgewiesen.

Das evang. Presbyterium ist in einer Eingabe an den Magistrat Namens der ev. Kirchengemeinde wegen Verlängerung des Termins zur Uebergabe der Realität Fleischerstraße Nr. 1 bis 1. October 1897 eingekommen, da die in der sogenannten Kapelle befindlichen Glocken zum Fertigstellung des Neubaus in der Pempfingerstraße nicht geräumt werden können. Der Vereinbarung gemäß hätte die Uebergabe dieser Realität seitens der evang. Kirchengemeinde bereits am 10. September l. J. erfolgen sollen. Da die Stadtgemeinde den Engelhof und die angrenzende Realität der ev. Kirchengemeinde aber schon längst abgetreten hat, erklärt sich das ev. Presbyterium der Stadtgemeinde gegenüber zu einer Abzinsungs-Entschädigung von 600 fl. pro Jahr bereit mit der Ergänzung, daß die Stadtgemeinde den Ueberwerth des Tauschgeschäftes im Betrage von 16.000 fl. erst am 1. October 1897, dem Tage der factischen Uebergabe der Realität Fleischerstraße Nr. 1, zu zahlen habe. — Ueber Antrag des hiesigen Ausschusses und Magistrates wurde beschlußmäßig ausgesprochen, von der vertragmäßig festgesetzten Uebergabe der Realität Fleischerstraße Nr. 1 abzuziehen und der ev. Kirchengemeinde zu gestatten, daß dieselbe bis 1. October 1897 erfolge, wenn die Kirchengemeinde den Entschädigungs-Betrag von 600 fl. vom 10. September l. J. an zahlt, die bedungene Ueberzahlung für den sogenannten Engelhof von 1000 fl. an den hiesigen Armenfond leistet und nicht fordert, daß der aus dem Tauschgeschäft resultirende Betrag von 16.000 fl. vor Uebergabe des Bräuerhofes erlegt werde.

Zur Verhandlung des Vertrages betreffend den Verkauf des Bürgerthorhüter-Gärtchens wurde wegen Beschlußunfähigkeit die Sitzung auf Montag den 21. December l. J. anberaumt.

Die Mittheilung, daß das Statut über die Einhebung der Thoraccisen, Marktstandgebühren, Viehmarkt- und Viehdienstaube-Gebühren, über das die Stadtvertretung bereits dreimal verhandelt hatte, nunmehr mittels herabgelangten Innenministerial-Erlasses in allen seinen Theilen einschließend der seitens der Stadtgemeinde angeführten Aufrechterhaltung der bisherigen Tarife genehmigt worden sei, wurde zur erfreulichen Kenntniß genommen.

Die von dem Stadtfiscal vorbereiteten Verträge wegen Verkaufes dreier Parzellen auf der vormals Conrad'schen Wiese vor dem Sagthor, und zwar: 95 Quadratklafter für 114 fl. an Juon Alesan, 208 Quadratklafter für 292 fl. an S. Muntean und 161 Quadratklafter für 226 fl. an J. Kiss, wurden genehmigt.

Gegenständig der Verhandlung über den Bau der Honvéd-Bataillons-Casernen wurde unter Anderem auch beschlußmäßig ausgesprochen, zur Deckung der Kaufkosten der Eigenthum der Stadtgemeinde bestehenden Schankregal-Entschädigungs-Obligationen zu veräußern. Die Divinulirung dieser Obligationen ist seit geraumer Zeit auch angelehrt worden, bisher aber noch nicht erfolgt. Da nun aber die Stadtgemeinde im Sinne der Vertrags-Bestimmungen verpflichtet ist, an den Baumeister allmonatlich bis längstens den 2. 90% von der Verdienstsumme zu zahlen, für die zwei bereits fällig gewordenen Raten eine Deckung aber nicht vorhanden war, sah sich die bauführende Stadtgemeinde genöthigt, ein kurzfristiges Wechsel-Darlehen bei der hiesigen unter der Bedingung nachträglicher Genehmigung seitens der Stadtvertretung bereiteten Hermannstädter allgemeinen Sparcassa auf zwei Monate zu contractiren. Ueber Antrag des hiesigen Ausschusses und Magistrates wurde das vorgenommene Wechsel-Darlehen im Betrage von 37.400 fl. genehmigt und der Magistrat gleichzeitig ermächtigt, auch weiterhin erforderliche kurzfristige Anleihen zu machen, um den Zahlungs-Verbindlichkeiten nachkommen zu können.

Gegenständig der Auflösung der Realbarikaden im Jahre 1891 hat die Realbarikaden-Nachbarität die Realität Rußbachgasse Nr. 5 dem Armenfond geschenkt. Die nächste Bauart dieser Realität bedingt für deren

Instandhaltung bedeutende Kosten, die dem Magistrat die Veräußerung derselben wünschenswerth erscheinen ließen. Auf Grund eingelangter Anfragen und Kaufanbote für diese Realität ist nun eine Licitation mit dem Ankaufspreise von 1000 fl. ausgeschrieben worden, bei welcher unter drei Concurrenten der Secundar-Arzt der k. ung. Landes-Irrenanstalt Franz Hübl und den Pachtbot mit 1645 fl. machte. Ueber Antrag des Ausschusses und Magistrates erhielt dieser Licitations-Act die Genehmigung des Vertretungskörpers und wurde zur meritorischen Verhandlung hierüber die Sitzung gleichfalls für Montag den 21. December l. J. anberaumt.

Comitats-Oberarzt Dr. Hermann Süßmann hatte seiner Zeit die abgeordnete Berechnung der Verpflegungsgebühren der chirurgischen Abtheilung und der übrigen Abtheilungen im Franz-Josephs-Bürger-Spital beantragt. Einem Erlaß des Comitats-Verwaltungs-Ausschusses zufolge wurde diese Angelegenheit nun gestern neuerlich in Verhandlung gezogen und gestützt auf ein früheres, von dem Stadtphysicus und Spital-Director Dr. Daniel Czegléus diesbezüglich abgegebenes Gutachten über Antrag des hiesigen Ausschusses und Magistrates beschlossen, daß die Stadtvertretung nicht in der Lage sei, dem von Dr. Hermann Süßmann eingebrachten Antrage auf abgeordnete Berechnung der Verpflegungsgebühren auch nur principiell zuzustimmen, da eine derartige Modalität bei seiner Krankenaufstall eingeführt sei.

Dem hiesigen Procuristen und nunmehrigen Eisenhandlungs-Inhaber Heinrich Kröger, sowie dem Haus- und Effigfabriks-Besitzer und Lederhandlungs-Inhaber Michael Gruber wurde die Aufnahme in den Gemeinde-Verband der Stadt Hermannstadt gegen Ertrag der üblichen Tage von 50 fl. zugesprochen.

Der Bericht der zur Zusammenstellung der Liste der Höchsthbesteuerten für das Jahr 1897 entsendeten Commission wurde zur Kenntniß genommen und ausgesprochen, die Liste zur öffentlichen Einsichtnahme auszuliegen.

Dem seit 34 Jahren in hiesigen Diensten stehenden Cassaamts-Diener Samuel Sommerburger wurde wegen Krankheitsfälle in seiner Familie über Befürwortung des Cassaamtes und Antrag des Magistrates und Ausschusses eine Unterstüßung im Betrage von 20 fl. bewilligt.

Mit diesem Gegenstand war die umfangreiche Tagesordnung in kurzer Zeit erschöpft, so daß der Vorsitzende die Verhandlung bereits um 7/6 Uhr schließen konnte.

Stimmen aus dem Publicum.

Abendfest des Frauen-Vereins zur Unterstüßung der evang. Mädchenschule in Hermannstadt.

Auf mehrseitige Anfrage diene zur Nachricht, daß die Einladungen zu dem Frauenvereinsabende auch zu dem Abendfest des Frauenvereins Gültigkeit haben. — Es freut sich, daß Herr Theater-Director Bauer in liebenswürdigem Entgegenkommen den Beginn der Theater-Vorstellung am Samstag auf 6 Uhr festgesetzt hat.

Indem wir hiermit nochmals zum Besuch des Abendfestes einladen, theilen wir gleichzeitig mit, daß mit dem Verkauf der Speisen und Getränke erst nach Schluß der ersten Nummer der Stadtkapelle begonnen und daß die Zahlung derselben mit Marken geleistet wird. Die Marken sind bei den Herren Josef Drotteff, Ludwig Michaelis und Abends an der Casse zu haben. Auf der Galerie sind neben der Musik 4 Logen à 1 fl. zu vergeben.

Die Speisen und Getränke, wie alle übrigen Spenden bitten wir, Samstag von 8 Uhr Früh angefangen in das Gesellschaftshaus zu schicken. Caffeeöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr. Der Ausschuss.

Dem unterzeichneten Comité ist unter J 6008 ddo. 18. November 1896 folgender Erlaß der Polizeihauptmannschaft zugekommen:

„Indem ich mir die Freiheit nehme, Euer Wohlgehorchen davon zu veranlassen, daß die am 17. d. M. erfolgte Anmeldung des für den 22. d. in Aussicht genommenen Roth-Commerces und des diesem vorhergehenden Vortrages über das Leben Dr. Stefan Ludwig Roth's zur Kenntniß genommen wird, erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß es — bei Vermeidung der gesetzlichen Verantwortung — nicht gestattet sein wird, bei diesen Gelegenheiten die politische Thätigkeit des Genannten zu berühren oder zu verherlichen. Der hiesige Polizeihauptmann Simonis m. p.“

Das gefertigte Comité hat mit der Veranstaltung der Feier keine andere Absicht gehabt, als das geschichtliche Lebensbild St. L. Roth's in weiteren Kreisen neu aufleben zu lassen. Da aber eine Würdigung dieses Lebensbildes Roth's ohne „Berührung“ seiner politischen Thätigkeit weder der geschichtlichen Wahrheit entsprechend, noch überhaupt möglich sein würde, so sieht sich das Comité unter diesen Umständen gezwungen, die geplante Roth-Gedenkfeier hienit abzulegen.

Hermannstadt, den 19. November 1896.

Das Comité der St. L. Roth-Feier:

R. Albrich, Professor; J. Bod, Riemer; E. Buchholzer, Professor; G. Fabritius, Fabrikant; Dr. J. Fuß, Arzt; A. Gottschling, Realgymnasium-Director; G. Jakobi, Buchhalter; J. Keschler sen., Fabrikant; G. W. Krafft, Buchdrucker; M. Lani, Caffee-Cassa-Beamer; E. Otto, Gewerbevereins-Vorstand; A. Plopek, Calfer; J. Schochlerus, Buchhalter; Dr. A. Schullerus, Professor; G. A. Seraphin, Buchhändler; D. Wittstodt, Professor.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 20. November.

(Versehen.) Der k. ung. Justizminister hat den Vizepräsidenten Ludwig Svarcz vom Gjak-Ordoer l. Bezirksgerichte zum Hermannstädter l. Gerichtshofe verlegt.

(Ernennungen.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat die diplomirte Bewahrerin Julie Nagay zur öffentlichen Bewahrerin an der Kleinkinderbewahranstalt in der Bistrier Colonie ernannt.

Die Spflichtgebührgen k. ung. Finanzdirection hat den unbesoldeten Practikant Aspiranten Alexander Pönges zum unbesoldeten Practikanten beim Revidirbarhelfer l. Steueramte ernannt.

(Bestätigung.) Das k. ung. Handelsministerium hat die Sogungen der Torbaer Gismenmacher-Gewerbevereinsgesellschaft unter Zahl 68.464 l. J. bestätigt.

(Postoffenheit der Amtsbrieve.) Da es oft vorkommt, daß kirchliche Behörden an Privatpersonen Briefe mit der Bezeichnung „In Kirchensachen portofrei“ richten, was indeß eine irrende Deutung der diesbezüglich erlassenen Verordnung ist, hat der Minister für Cultus und Unterricht diese Verordnung außer Kraft gesetzt. Von nun an dürfen die kirchlichen Behörden portofrei nur in constitutionellen, Matrifels- und Schul-sachen correspondiren und auch dann nur mit den betreffenden Behörden und deren Leitern. Es muß aber jedesmal auf dem Umschlag der Gegenstand des Schreibens bezeichnet werden.

(Winter-Vorlesungen.) Die für morgen Samstag den 21. d. anberaumt gewesene Vorlesung des Stadtpfarrers Dr. Eugen Filtich entfällt und wird diese Vorlesung erst Dienstag den 15. December stattfinden.

(Aus der Theater-Kanzlei.) Morgen Samstag den 21. d. geht am hiesigen Stadttheater Shakespeares „Richard III.“ mit dem Tragöden Maurice Morisson in Scene, welche Bühnen-Stück seinem gewaltigen Inhalte nach das größte historische Schauspiel ist, was dieser Dichterschrift geschrieben. Vor ihm Keiner und Keiner nach ihm war im

Stande, b
in so über
festerer G
zurück, die
Wasspiel
es zu dem
auf der K
ber als
Waste ist
Bereine
des genan
Interesse
Kreien be
Rimafou
darunter
abnorme
Architekt
mannstadi
Säugetiere
Sammlung
Meer; S
Museum-
Dr. W. el
Koldob
und P. B
und Spiz
Jachari
A. A. a
in Bacca
Der
Die
Bereine
Museum
worden.
graphische
zoologische
mineralog
maven bis
während
Kreise die
Der
Curie.
Sonntag
völlig zu
stimmen.
fionen die
betreffende
die Curie
Her
referirt
des Verei
schen auf
5-6 im
abgegeben
Glas-Ed
dem Ueber
werth un
sammlung
Beschluß
beitreten.
Ma
Bejud:
bis letzten
und wurde
Museum
Kreps, S
leben, S
Dr. P. S
Main, B
aus Buda
aus Bonn
Sch
weise über
die Ausste
mögliches
Feld und
mittel des
regung be
setzene be
Zehntel
lebend no
denn die
von Sch
— soweit
stellung
die knappe
zum Auf
So
Erforcht
Kenntniß
diesem B
Kreien f
der Fra
Zwischen
Grundbes
gefunden,
Die beide
des Bist
Kampfun
sich in
Der Sch
unverles
—
in der G
durch das
weiteren
acclamiert
Zubildum
und Bee
Zwischen
einem tra
gehaltene
künstler-
Schuman

Kundmachung.

Das k. u. k. gemeinsame Reichs-Kriegs-Ministerium beabsichtigt laut Erlasses, Abth. 13, Nr. 1791 vom 22. October 1896, einen größeren Theil des normalen Erfordernisses an **Werkzeugen, und Ausstattungs-Sorten aus Leder für das Jahr 1897 bei Kleinwerkbetreibenden** zu beschaffen und hat die diesfällige **Offert-Verhandlung** ausgeschrieben.

Die Bedingungen, unter welchen diese Lieferungen an Kleinwerkbetreibende überlassen werden, dann die Bestimmungen, wie die Offerte zu verfassen und wo dieselben einzureichen sind, sowie das Offert-Formulare und der Bedarf an vorbezeichneten Sorten, sowie die für dieselben festgesetzten Einheitspreise sind aus der beigefüglichen, in Nr. 265 dieses Blattes vom 13. November 1896 vollständig verlaublichen Kundmachung zu entnehmen. [896] 2-2

Hermannstadt, am 21. November 1896.
K. und k. Intendantz des 12. Corps.

M. Z. 180/41896. [897] 2-2

Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß der **Parteienverkehr** in den städtischen Kanzleien der **Gewerbe-Behörde** und der **Militär-Angelegenheiten** (Recrutierung und Evidenzhaltung von heute ab auf die **Vormittags-Stunden (8-12 Uhr)** beschränkt wird.

Hermannstadt, am 17. November 1896.

Der Magistrat.

Sz. 131/1896. [898] 1-1

b. v.

Arverési hirdetmény.

Alulirt kiküldött végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a szerdahelyi kir. járásbíróóság 1896. évi 1651 sz. végzése következtében Dr. Olariu Miklós nagyszabeni ügyvéd által képviselt Stenness Moisse kisapoldi lakos javára Popa Nikolae és társa kisapoldi lakos ellen 55 frt. 90 kr. s jár. erejéig 1896. évi szeptember hó 30-án fogatosított kielégítési végrehajtás utján lefoglalt és 330 frt. 50 kr. kora becsült cseplőgép, rosta, szalma, széna, ruha, ágynemű, sertés s a többi-ből álló ingóságok nyilvános árverésen eladotnak.

Mely árverésnek a szerdahelyi kir. járásbíróóság 3330/1896. számú végzése folytán 55 frt. 90 kr. perköltés-követelés és eddig összesen 18 frt. 11 kr. ban bíróság már megállapított költségek erejéig Kisapoldon végrehajtást szentesedők lakosán leendő eszközölésére 1896. évi november hó 27-ik napjának délutáni 2 órája határidőül kitűzték és ahhoz a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hivatalnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alól is el fognak adni.

Szerdahely, 1896. november hó 9. napján.

Scherer Gáspár,
kir. bírósági végrehajtó.

Ein Mädchen

sucht Stelle als Stütze der Hausfrau.

Es wird mehr auf eine gute Behandlung, als auf einen hohen Lohn reflectirt. — Näheres in Marschall's Auskauf-Bureau, Hermannstadt.

[892] 3-3

RONCEGNO,

stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser,

empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc.

Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht.

Depôts in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken. (325) 12-20



Schutzmarke Nr. 19. 20

Der von mir erzeugte, allgemein anerkannte und des besten Rufes sich erfreuende Franzbranntwein, welcher mehrfach ausgezeichnet wurde, ist letzterer Zeit vielfachen Nachahmungen ausgelegt. Um vorzubringen, sah ich mich veranlaßt, die Signaturen zu ändern, auf denselben das äußere meines Hauses bildlich in blauem Tone aufzunehmen und das Ganze als Schutzmarke bei der k. u. k. Handels- und Gewerbetammer protokolliert zu lassen. Der

Franzbranntwein

ist ein vorzügliches altbewährtes Hausmittel, besonders geeignet bei **Massage-Einreibungen**. Auch als **Zahnräumigungs-Mittel** bestens zu empfehlen, indem er den **Glanz der Zähne** verbessert, das **Zahnfleisch** härtet und der **Mund** nach Verhütung des Mittels einem reinen, **geruchlosen Geschmack** erhält, wie zur **Stärkung des Haarbodens** und **Verhütung der Schuppen**. Preis einer großen Flasche 90 fr., einer kleinen Flasche 45 fr. Gebrauchsanweisung in ungarischer und deutscher Sprache mit dem Namens-Verzeichnisse meiner Commissionäre wird jeder Flasche beigelegt.

Brázay Kálmán,

Budapest, IV., Museum-körút 23. sz.

Zu haben in **Hermannstadt**: bei Johann Billes, Ludwig Fuchs, G. W. Grohmann, G. Gürtler, Franz Jahn Schläp, Gustav Kessler, L. Kurovsky, J. B. Misselbacher sen., Kaufleute; J. C. Molnar's Apotheke „Zum kaiserl. Adler“; F. A. Reissenberger, Franz Wagner, J. Wagner, Kaufleute.

899-1-3

Unterricht im Englischen

ertheilt ein Engländer.

Näheres bei W. E. Rose, Ingenieur, Sporer-gasse 22. [791] 6-6

Schweizerische Spielwerke, Spielboxen,

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Automaten, Necessaires, Schweizerbäuer, Cigarrenränder, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handtaschen, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etui's, Arbeits-taschen, -papierstöcke, Klappen, Biergläser, Desserteller, Stühle u. s. w., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachts-Geschenke, empfiehlt die Fabrik **J. H. Heller in Bern (Schweiz).**

Nur Director Bezug garantiert für Schweiß-illustrirte Preislisten sende franco. (849) 1-2
28 goldene u. silberne Medaillen u. Diplome.

Vom Erfinder Herrn Professor Dr. Meidinger ausschließlich autorisirte Fabrik für

Meidinger-Oefen

H. Heim,

k. und k. Hoflieferant, Budapest, Thonethof.

Wien, Prag, l., Kohlmarkt 7. Hybernergasse 7.

Patente in allen Staaten. Mit ersten Preisen prämiirt auf allen Ausstellungen.

Vorzüglichste Regulir-, Fäll- und Ventilationsöfen.



Für Wohnräume, Schulen, Bureau's, in einfacher und eleganter Ausstattung. Beliebige lange Brennauer bei Coaf-seuerung, bis 4-stündige Brennauer bei Steinföfenheizung.

Ueber 55.000 Öfen in Verwendung. — Heizung mehrerer Zimmer durch nur einen Ofen.

„Meidinger“-Öfen. Wir warnen vor Nachahmungen unter Hinweis auf untenstehende, auf der Innenseite der Fehntüren eingegossene Schutzmarke:



„Hestia“-Öfen.

Geräuschlose Fällung. Staubfreie Entfernung von Asche und Schlacke. Die Wände können behufs Reinigung von Staub entfernt werden, ohne den Ofen zerlegen zu müssen.

Rauchverzehrende Kamine.

Die Schornsteine bleiben rauchfrei.

Unbegrenzte Brennauer.

Für jeden Brennstoff geeignet.

Rauchverzehrende Calorifères.

Central-Heizungen aller Systeme.

Trocken-Anlagen

für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke. Prospekte und Preislisten gratis und franco. (809) 14-15

Beste Wiche der Welt!

Wer seine Beschuhung schön glänzend u. dauerhaft erhalten will, kaufe nur



Fernolendt-Schuhwiche für lichtiges Schuhwerk, nur Fernolendt's Naturleder - Crème.

Katzenl. Kön. priv. Fabrik

gegründet 1832 in Wien.

Fabriks-Niederlage

Wien, I., Schulerstrasse 21.

Heberall vorrätzig! (10) 47-52

Wegen der vielen werthvollen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen

St. Fernolendt.

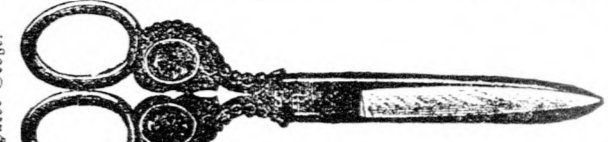
Gesucht wird

für eine Deconomie bei Budapest eine tüchtige, solide Wirthschafterin. Monatslohn 10 fl. und Verköstigung.

Zu sprechen Sonntag Mittags Jungenwald-strasse Nr. 1. [903] 1-1

Bitte ansprechen und einfinden.

An die Firma C. W. Engels in Eger in Böhmen.



Unter anderem Moment der „Hermannstädter Zeitung“ erucht um vortheilhafteste Zubehörsache wie Zeichnung, hochfein polirt, vernickelt und vergolbt, prima, Prima-Waare — kein Fuß-Schraub! Nur bei mir zu haben. Keine andere Schere hat schärferen u. sanfteren Gang wie diese. Zahlung über Retoursendung innerhalb 8 Tagen nach Empfang. Nr. 3023 mit Portrait des Kaiserpaars, 6 Zoll, per Stück 90 fr. Dieselbe 7 Zoll per Stück 1.10. Ort und Datum: Interfacit (deutsch):
Eingravirt eines beliebigen Namens, Schrift fein vergolbt und verziert, 20 fr. extra.
Allerneuestes Preisbuch mit 50 Zeichnungen in Holzdruck, bestehend an Zeichnungen mann umfaßt und vortheilhaft.
(768) 4-5

Indem ich nun alle meine Waaren ausschließlich nur gegen Baarzahlung in großen Quantitäten kaufe und dadurch bedeutend billigere Preise und sonstige bedeutungsvolle Vortheile erziele, so will ich von heute an jeden Käufer an allen diesen durch meine Cassa-Einfäufe erzielten Preis-Ermäßigungen und sonstigen Vortheilen rechtmäßig mittheilen lassen und statt jeder weiteren Reclame

Um jeden Preis!

billiger als

Ausverkauf

meine sämmtlichen, in größter Auswahl am Lager vorhandenen Artikel, sowie

Herren- und Knaben-Kleider

eigener Erzeugung.

Herren- und Damen-Schuhe, Hüte, Cravatten und Regenschirme

an alle p. t. Kunden verkaufen, so daß Jedermann gewiß nach allen Richtungen hin bestens zufriedengestellt sein wird. Ebenso widme ich auch besondere Aufmerksamkeit meiner

großen Schneider-Werkstätte,

welche von einem verlässlich guten Schneider geleitet, mit der größten Auswahl aller Gattungen in- und ausländischen, garantirt echten Schafwollstoffen versehen, von heute an zu den staunend billigsten Preisen alle Arten

Mass-Bestellungen

entgegennimmt und binnen 24 Stunden effectuirt.

Einem hochgeehrten p. t. Publicum mag es daher schon im eigenen Interesse besonders gelegen sein, sich von meiner nun außerordentlichen Leistungsfähigkeit nach jeder Richtung hin und meiner streng reellen Bedienung ehestens zu überzeugen.

Sämmtliche Artikel auch gegen **Ratenzahlungen** zu den günstigsten Bedingungen.

Hochachtungsvoll [820] 8

Isak Ascher,

Schneider-Werkstätte und Niederlage fertiger Herren- und Knabenkleider, Heltaurgasse Nr. 4-6. Hermannstadt. Corpscommando-Kanzleigebäude.

Der grosse Krach!

New-York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen, und hat sich eine große Silberwaaren-Fabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiterkräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Ausruf auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60, und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amerif. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amerif. Patent-Silber-Beißer,
- 12 Stück amerif. Patent-Silber-Kaffeelöffel,
- 1 Stück amerif. Patent-Silber-Suppenkühler,
- 1 Stück amerif. Patent-Silber-Milchkühler,
- 2 Stück amerif. Patent-Silber-Gießer,
- 6 Stück englische Victoria-Unterassen,
- 2 Stück effectvolle Tafelkuchter,
- 1 Stück Theeheber,
- 1 Stück feinsten Zunderstreuer.

44 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 44 Gegenstände haben über 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preise von fl. 6.60 zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantirt wird. Zum besten Beweis, daß dieses Interat auf

keinem Schwindel

beruht, verpflichte ich mich hiemit öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht convenirt ohne jeden Ausnahm den Betrag zurückzuerhalten, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegeben lassen, sich diese Prachtgarntur anzuschaffen, welche sich besonders eignet als

prachtvolles Weihnachts- und Neujahrs-Geschenk,

als Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenk, sowie für jede bessere Haushaltung.

Nur zu haben in

A. Hirschberg's

Haupt-Agentur der vereinigten amerik. Patent-Silberwaaren-Fabriken, Wien, II., Rembrandstrasse 19. — Telephon Nr. 7114.

Besendung in die Provinz gegen Nachnahme oder Vorauszahlung des Betrages. Puzpulver dazu 10 fr.

Nur echt mit nebiger Schutzmarke (Glühbirnenmetall).

Anfügung aus den Anerkennungsschreiben:

Ihre werthe Gbhefted-Sendung habe erhalten, bin mit denselben sehr zufrieden und bitte, mir noch so eine Garnitur, bestehend aus 44 Stück amerik. Patent-Silber, mit Nachnahme zu senden.

Bojovic, Krassó-Szörény megye, 18./7. 96. Keresztes Sándor, Ober-Stubführer.

Euer Wohlgeborenen! Mit der Garnitur sehr zufrieden. Bitte an meine Schwägerin Baronin Noary geb. v. Somogyi nach Szunto drei solche Garnituren zu senden. Baron Julius Nyary.

Bilis, den 24. August 1896 (Pester Comit.)